

# Behind an iron mask

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Chapter Two/ 3

### Chapter Two/ 3

Lantha hastete wieder nach oben und öffnete die Holztür. Sie blickte in das mit Dreck verschmierte Gesicht eines Soldaten. "Was wünscht ihr?" "Eure Hilfe Heilerin." Er trat zur Seite und machte den Blick auf zwei schlecht zusammen gezimmerte Bahren frei. "Was ist passiert?", wollte Lantha leise wissen. "Wir wissen es nicht. Keiner von den beiden hat gesprochen seid wir sie auf dem Schlachtfeld gefunden haben. Könnt ihr ihnen helfen?" Ein flehender Ausdruck lag in seinen Augen. "Das weiß ich noch nicht. Bringt sie bitte erst einmal herein, wir werden sehen was wir für sie tun können." Lantha hielt den Männern die Tür auf. Die beiden Verletzten auf der Bahre starrten mit großen, leeren Augen in den Himmel. Sicher wieder irgendein Fluch gegen den sie machtlos waren. Betrübt schloss sie die Tür hinter den Soldaten und geleitete sie in einen der Räume wo sie ihnen half ihre Kameraden auf die Betten zu heben. Hilflös zog sie das weiße Laken über die reglosen Gestalten. "Ihr solltet euch ausruhen." Die Soldaten nickten. "Ich werde euch informieren wenn ich weiß was euren Kameraden fehlt und ob wir ihnen helfen können." Dankbarkeit strahlte ihr entgegen. Dankbarkeit die sie nicht verdiente. Dankbarkeit die sie fast würgen ließ. Sie war erleichtert als die Männer das Zimmer wieder verließen. Vielleicht konnte Astat ihnen ja helfen. Dieser Gedanke war ein Funken Hoffnung. Lantha raffte den Saum der Robe und wechselte den Raum. Er stand noch immer über das Bett gebeugt, Tantal war nicht mehr im Raum. "Entschuldigt." Astat drehte sich um. Blut tropfte von seinem Gesicht, gemischt mit dem gelblichen Eiter. Lantha fuhr zusammen. "Erschreckt nicht.", meinte er entschuldigend, griff nach einem Tuch und wischte sich das Gesicht sauber. "Ich habe die Wunde nur erneut geöffnet und dabei ist mir ein Schwall davon entgegen gekommen." "Oh, das sehe ich." Seine ganzen Gewänder waren voll. "Ich werde euch später etwas frisches zum Anziehen hinlegen." "Das wäre sehr freundlich." Das erste Mal seit sie ihn an diesem Tag sah huschte ein Lächeln über das schmale Gesicht. "Könnt ihr den etwas für ihn tun?" "Oh ich denke ja. Seht es euch an." Lantha trat neben ihn. Der Eiter war verschwunden, genau wie die Maden, von denen nur noch ein kleiner Teil auf der anderen Seite des Bodens herum kroch. Astats Blick war dem ihren gefolgt. "Oh, die werde ich noch entfernen, keine Angst." "Lasst das mich machen. Ihr habt hier eine hervorragende Arbeit geleistet." "Ach was." Verlegen fuhr er sich durch die Haare. Lantha griff nach seinen Händen. "Bitte bleibt bei uns. Durch euch hätten wir die Möglichkeit so viel mehr Menschenleben zu retten. Uns sind bei solchen Verletzungen die Hände gebunden, aber ihr, ihr könnt diese Flüche lösen. Ich bitte euch!" "Ähm..." Hilflös blickte Astat sie an. "Bitte!" Lanthas Blick bohrte

sich flehend in ihre Augen. "Von... mir aus gerne. Aber es kann sein das ich... das ich irgendwann wieder gehen werde." "Das ist vollkommen in Ordnung." Sie strahlte ihn an. Astat lächelte schüchtern zurück und zog seine Hände dann aus ihren. "Dann werde ich... mal weiter machen, nicht?" Lantha nickte eifrig. "Wenn ihr dann noch Zeit und Kraft habt, könntet ihr euch die Männer im Nebenzimmer ansehen? Ich suche euch dann neue Kleidung zusammen." Astat nickte und sah ihr nach, als sie beschwingt den Raum verließ und wieder nach unten in die Küche ging.

"Was strahlt ihr so?" Neodym blickte ihr fragend entgegen. "Euer Freund hat sich dafür entschieden eine Zeit lang bei uns zu bleiben und ihr zu arbeiten." Er grinste. "Das ist fürwahr eine wunderbare Nachricht." Lantha nickte wieder. "Ihr könnt natürlich so oft hierher kommen wie ihr wollt.", fügte sie dann schüchtern hinzu. Neodym lächelte sie an. "Dieses Angebot werde ich sicher nicht ausschlagen. Aber ich muss jetzt gehen. Schließlich möchte ich nicht schon beim ersten Mal einen schlechten Eindruck bei der Armee hinterlassen." Er erhob sich. "Kommt bald wieder." Lantha knetete ihre Hände. "Natürlich werde ich das." Er trat zu ihr und seine Lippen striffen flüchtig ihre Stirn. "Passt bis dahin auf euch auf." Mit diesen Worten verschwand Neodym aus der Küche. Wie erstarrt lauschte Lantha dem Klang seiner Schritte auf der Steintreppe bis sie schließlich nicht mehr zu hören waren. Eine leichte Röte überzog ihr Gesicht.

Neodym legte den Zeigefinger kurz an ihre Lippen. Warum hatte sie das getan? Es war einfach so über sie gekommen. Unwirsch schüttelte sie den Kopf. Sie hatte nun wirklich keine Zeit mehr darüber nachzudenken. Schließlich würde sie in wenigen Minuten wirklich ganz andere Probleme haben. Je näher sie dem Schloss kam, desto besser wurden die Straßen. Eigentlich war es unsinnig nur diesen Teil der Stadt zu pflastern... "Hey du!" Neodym drehte sich um. Jemand rannte ihr hinterher und blieb keuchend vor ihr stehen. "Ja?" "Bist du auch auf dem Weg zum Hof?" Neodym nickte. Grinsend streckte der junge Mann ihr die Hand entgegen. "Ich auch. Mein Name ist Ruthen." "Neodym." Sie schüttelte die Hand perplex. Wie konnte man so schnell so vertrauensselig sein? "Freut mich. Du musst dich gestern beworben haben, nicht? Weil vorgestern habe ich dich auf dem Platz nicht gesehen." Sie nickte und ging weiter. Ruthen lief strahlend neben ihr her. Was für ein komischer Kauz. Aber irgendwie löste seine Gegenwart und die Unbefangenheit mit der er sich bewegte die Anspannung die auf ihr lag. "Warum willst du den Job machen?" "Ich will für dieses Land kämpfen.", antwortete Neodym. "Oh, einer von der heroischen Sorte.", spottete er. "Warum, was ist den dein Ansporn?", fragte sie mit schmalen Augen. "Geld.", kam die ehrlich Antwort. "Geld, Geld und noch mal Geld. Und nicht zu vergessen Geld." "Wunderbares Motiv." "Ich bin wenigstens ehrlich. Ich glaube nicht daran das man in diesem Krieg mit Ehre beladen werden kann. Nein entweder werden wir da draußen elend krepieren oder wir kommen verstümmelt zurück. Und Ehre nützt einem dann nichts. Nur Geld." Er hatte die Arme hinter dem Nacken verschränkt. "Wenn du meinst." Neodym blickte auf den Boden. "Ach lass dich von mir jetzt mal nicht runter ziehen." Ruthen schlug ihr so wuchtig auf den Rücken das ihr für einen Moment die Luft wegblieb. Sie sah ihn mit tränenden Augen an. "Oh, t'schuldigung. Man du hältst ja gar nichts aus." "Depp.", knurrte Neodym und er grinste wieder nur. "Schau wir sind da." "Ich bin nicht blind." "Sei doch nicht gleich beleidigt Kleiner. Der große Onkel Ruthen wird dich jetzt unter seine Fittiche nehmen und dir alles beibringen was du wissen musst um in der großen weiten Welt zu überleben." Ja eindeutig, der Mann war nicht ganz dicht im Kopf. Bevor sie antworten konnte zerrte er sie bereits quer über den Hof zu einem der

breiten Tische die am anderen Ende aufgebaut waren. Ein Schreiber blickte sie überheblich an. "Sie wünschen?", näselt er. Ruthen legte ihm strahlend das gleiche Pergament auf den Tisch wie das ihre. "Wir sind hier um uns zu melden. Ich und mein Freund." Er stieß Neodym nach vorne und sie zog ihre Rolle umständlich aus ihrem Gürtel. "Wenn sie sich bitte da hinten zu den anderen gesellen würden." Sie wusste vom ersten Moment an, das sie den Kerl da nicht ausstehen konnte. "Natürlich können wir. Komm!" Und wieder schleifte Ruthen sie mit sich. Vielleicht hätte sie einfach bei Astat bleiben und Heiler werden sollen...

~~~~~

\*tada\* ^^ ja es hat länger gedauert als ich gesagt hatte tut mir leid X\_X aber jetzt sind ja Ferien und da geht alles wieder ein bisschen besser und ein bisschen schneller ^^ \*g\* ich mag Ruthen O.o er ist ein wenig wahnsinnig, aber sind wir das nicht alle? Ich möchte mich nochmal für die ganzen lieben Kommentare bedanken ^^ \*verbeug\* das ist so unglaublich aufbauend \*lachz\* und das es euch so gefällt ist ganz erstaunlich für mich ^^" \*miau\* Welche Figur ist eigentlich euer Liebling? X\_X Würde mich mal interessieren ^^" bei mir rangiert im Moment Radon gaaaaaaaanz oben... \*drop\* noch vor Astat und Neodym... und er kam in dem Kapitel nicht mal vor \*schnüff\* aber im nächsten wieder ^^ nicht wahr Radon Darling? Radon: Nenn mich nicht so \_- \_ da will man einmal nett sein X\_x \*verschwindet\*